

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme  
3 Mart 80 Pf.  
und bei beliebigem Abzug des Hauptbundes  
zur Mittagszeit eine Ertragskörbe von 30 Pf.,  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 30 Pf.,  
für die zweijährliche Zeile Fettschrift oder deren  
Raum von den gewöhnlichen Belanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 215.

Halle, Sonnabend den 15. September. [Mit Beilagen.]

1877.

## Der Kaiser in den Rheinlanden.

Köln, d. 13. September. Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern Abend 7 1/2 Uhr mit den übrigen Fürstlichkeiten und einem zahlreichen Gefolge hier ein und wurden am Bahnhofs, wo die Schützen, sowie die Turner- und Sängervereine mit ihren Fahnen und Musikcorps Spalier gebildet hatten, von den Spitzen der Behörden empfangen. Die Nordseite des Domes war mit rothem bengalischen Feuer erleuchtet. Bei der Umfahrt durch die festlich erleuchteten Hauptstraßen der Stadt erfolgten unausgesehrt enthusiastische Kundgebungen der massenhaft zusammengetrommten Bevölkerung. Der Gürtschlag war auf das Festlichste geschmückt. Nach dem Concert und dem sich daran anschließenden Souper im Isabellen-Saale erfolgte eine nochmalige Umfahrt durch die Straßen der Stadt, wobei der Dom abermals erleuchtet war. Die Majestäten begaben sich um 10 1/2 Uhr nach Brühl zurück.

Brühl, d. 13. September. Se. Majestät begab sich heute früh zu dem ersten Feldmanöver, welches zwischen Jülich und Dertum stattfand. Auf dem Wege von Brühl bis zur Station Kirberg hatten 12,000 Schulkinder aus der Schulpflicht Köln mit ihren Lehrern Aufstellung genommen. Der Kaiser stieg in Dertum zu Pferde und kehrte nach stattgefundenem Manöver von der Station Jülich aus, wo derselbe die Spitzen der Behörden empfing, nach Brühl zurück. Ihre Majestät die Kaiserin hatte dem Manöver beigewohnt und dann die Stadt Jülich besucht. In dem Diner nahmen die fremdbürgerlichen Offiziere Theil. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich nach Aufhebung der Tafel mit der Kronprinzessin nach Koblenz, woselbst am Freitag das Diner stattfand. Die Kaiserin wird auch dem dritten Feldmanöver am Sonnabend beiwohnen. Nach dem Schluß desselben begeben sich die Allerhöchsten Herrschaften und das ganze Gefolge von Brühl nach Koblenz. — Das Wetter ist anhaltend schön.

## Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald.

Das Programm für die am 16. d. M. stattfindende Feier der Grundsteinlegung für das Nationaldenkmal auf dem Niederwald lautet, wie folgt: „Se. Majestät der Kaiser und Königin werden bei der Ankunft im Bahnhofe zu Ahmannsbäumen, Vormittags 11 1/2 Uhr, von den Spitzen der Behörden empfangen. Se. Majestät und die Allerhöchstdieselben begleitenden Fürstlichkeiten nebst Gefolge befehlen die bereitgestellten Wagen und fahren durch Ahmannsbäumen auf den Niederwald. Dort werden sich der Ober-Forstmeister und die anwesenden Forstbeamten. Bei der Ankunft auf dem Festplatze — um 12 Uhr Mittags — werden Se. Majestät von dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Ober-Präsidenten Grafen zu Eulenburg und den Mitgliedern des

Ausschusses begrüßt und gerufen in dem Kaiserpavillon Platz zu nehmen. Die Musik intonirt die Nationalhymne, und es wird ein Vers derselben von der ganzen Versammlung mitgegeben. Darauf legt der Vorsitzende des Ausschusses die Urkunde, welche in den Grundstein verankert werden soll, zur Allerhöchsten Vollziehung vor. Die anwesenden Fürstlichkeiten und deren Gefolge, sowie die übrigen Ehrengäste unterzeichnen gleichfalls die Urkunde. Es folgt die Vorstellung der Mitglieder des großen Denkmals-Comités und der ausführenden Künstler: Professor Schilling und Professor Weißbach aus Dresden. Der Vorsitzende des Ausschusses hält die Festrede und bittet Se. Majestät, die Hammerschläge zu vollziehen. Bei diesem Weiheakte ertönen Kanonenschüsse, die Gloden der umliegenden Drifschoten beginnen zu läuten, die Musik intonirt die „Macht am Rhein“ und die Festversammlung stimmt ein. Während des Gesanges vollziehen die anwesenden Fürstlichkeiten, deren Gefolge, die Ehrengäste, die Mitglieder des Comités und des geschäftsführenden Ausschusses, sowie die Künstler die Hammerschläge. Nach dem Schlusse der Feier fahren Se. Majestät nebst hoher Begleitung nach Rüdesheim und werden daselbst von der Bürgergarde der Stadt Rüdesheim empfangen. Nach dem Frühstück in der Rheinhalle erfolgt die Abreise. Se. Majestät vom Bahnhofe zu Rüdesheim um 1 1/2 Uhr Nachmittags. Die Festgenossen ver sammeln sich zu einem Diner um 2 1/2 Uhr im „Hotel Jung“ zu Rüdesheim. Die bei der Feier beteiligten Vereine veranstalten ein Fest bei dem Festbaule.“

## Telegraphische Depeschen.

München, 13. September. Nach vorliegenden Nachrichten dürfte Kaiser Bis marck von Gastein aus hier am Donnerstag, 20. d. M., eintreffen und nach kurzem Aufenthalt auf hiesigem Bahnhofs mit Familie nach Barzin weiterreisen.

Vofen, d. 13. September. Wie die „Dübener Zeitung“ meldet, hat das hiesige Appellationsgericht das Erkenntnis des Polizeigerichts in Kofen, nach welchem alle diejenigen, welche heimlich oder mit Gewalt auf dem dortigen Kirchhofe Beerdigungen vorgenommen hatten, freigesprochen wurden, aufgehoben. Das Erkenntnis des Appellationsgerichts verurtheilt sämtliche Angeklagte zu verschiedenen Strafen.

Stuttgart, 13. September. In der heutigen Sitzung des unter dem Vorsitze von Schwarz's (Dresden) hier tagenden Vereins deutscher Strafanstaltsbeamten wurde betreffs der Regelung der Strafvollziehung beschlossen, daß die Einzelhaft die regelmäßige Art des Vollzugs der Gefängnis- und Zuchthausstrafe sein müsse, und daß daher gesetzlich sicher zu stellen sei, daß innerhalb einer bestimmten Frist die Gefängnisse nach diesem Systeme eingerichtet

würden. Bezüglich der Frage über den jedem Gefangenen zuzurechnenden Raum wurden die Anträge des Ausschusses abgelehnt, dagegen die die Staatskasse weniger belastenden Anträge des Geh. Regierungsraths Müling (Berlin) angenommen.

Paris, d. 12. September. Der Proceß Gambetta war heute beinahe ausschließlich der Gegenstand aller Unterhaltungen. In republikanischen Kreisen herrscht große Beforgnis wegen der Möglichkeit der Verhaftung Gambetta's. Der Proceß wird, nachdem Gambetta gegen das ihm vorgesehene zugestimmte Urtheil Einspruch erhoben hat, am Montag auf's Neue zur Verhandlung kommen. Dem Briefe Allou's an Gambetta, worin der berühmte Avocat sich entschieden für das Bündnis der konservativen Liberalen mit den Republikanern ausspricht, wird Bedeutung beigelegt, da Allou in konservativen Kreisen großes Ansehen genießt.

Verigneux, d. 12. September. Der Marschall Mac Mahon ist heute hier eingetroffen.

London, d. 13. September. Am älteren Mittheilung der „Morningpost“ hat die Admiralität den Bau von 30 Torpedoschiffen angeordnet. — Oeffern hat bei Portland ein Zusammenstoß der Schiffe „Avalanche“ und „Forest“ stattgefunden. Ersteres befand sich auf der Reise nach Neu-Seeland und letzteres auf der Reise nach Sandvool. Beide Fahrzeuge sind untergegangen. Man weiß nicht, wie viele Personen um das Leben gekommen sind.

## Orientalische Angelegenheiten.

Petersburg, d. 13. September. Die „Agence Russe“ hebt hervor, daß die Worte des vom Kaiser Franz Josef auf den Kaiser Alexander ausgebrachten Trinkspruchs mit Rücksicht auf den Ort, wo dieselben gesprochen worden, überall als besonders bedeutsam für die zwischen den beiden Souveränen und ihren Cabineten bestehende Intimität angesehen werden. Auch daß der Kaiser von Oesterreich den Kaiser Alexander seinen Freund und Allirten genannt, daß der Russische Militärbevollmächtigte seinen Platz an der Hofstafel zur Rechten des Kaisers angewiesen erhalten habe, und daß alle an der Hofstafel Theilnehmenden, soweit sie dazu berechtigt, auf des Kaisers Befehl Russische Uniformen und Ordensauszeichnungen getragen hätten, werde in diesem Sinne gedeutet.

Petersburg, d. 13. September. Officiell wird aus Paradiem unterm 12. d. 10 Uhr 40 Min. Abends gemeldet: Oeffern von Tagesanbruch bis 3 Uhr Nachmittags beschloffen wir Vienna, darauf führten wir uns zum Abend waren drei Redouten auf der Südfront durch General Kotoboff und die große Grinwig-Redoute durch General Kotoboff genommen, welcher hierbei leicht verwundet wurde. Der Commandeur des 17. Infanterieregiments, Flügeladjutant General Schitar, ward getödtet,

## 1) Falsche Münze. \*)

Aus den Nachrichten der Weltstadt.

Novelle

von

W. von Strauchwig.

„College, bilden Sie doch gefälligst mal her,“ rief der Caffirer der . . . Bank dem am Pulte neben ihm beschäftigten Buchhalter zu, und setzte, als dieser zu dem am Fenster mittels der Loupe eine Taufenmarknote untersuchen wollte, Caffirer getreten, flüsternd hinzu: „da haben wir, glaube ich, schon wieder ein Falschfals.“ Während der College den verdächtigen Schein eilig mit der Loupe betrachtete, brachte der Herr Caffirer Seine die tiefblauen Leder seiner Brille, die er während der Untersuchung auf die, durch eine sich fast über den ganzen Kopf erstreckende Platte über Gebühre erweiterte hohe Stirn geschoben, wieder vor das Auge.

„Sie wissen doch wohl, von wem Sie die Banknote erhalten,“ wendete er sich, an den Zahlisch zurücktretend, an den vor demselben stehenden Herrn, welcher ganz das Gepräge eines pommerischen Gutsbesizers trug, der die Erträgnisse seiner Landwirthschaft in sicheren Staatspapieren anzulegen nach der Restenz gekommen. „Jedenfalls haben Sie doch bei Empfang derselben den Zähler und Litera und Nummer des Scheines notirt.“

„Notirt habe ich nichts,“ erwiderte etwas befremdet der Einhalter, „aber“ und dabei gewann seine Stimme wieder an Heftigkeit, „es ist ja ein funktelnagelneuer Reichsfluschein.“

\*) Nachdruck verboten.

billetts abzuwarten, hatte sich Herr Senf wieder zum Fenster zurückgewandt.

„Nun, was sagen Sie?“

„Was jetzt habe ich nichts Verdächtiges gefunden.“

„Aber Sie genau vergleichen?“

„Ganz genau und Sie wissen, daß ich darin keinen schlechten Blick besitze.“

„Bei aller Hochachtung vor Ihrem bewährten Blick, lieber Freund — den rechten Blick haben Sie doch noch nicht. Die Note ist gefälscht. Sie schütten den Kopf? Nun, so schauen Sie her. Leicht ist's freilich nicht, die Abweichung zu bemerken; die Arbeit ist mühsamer, man möchte sagen bewundernswürdig, wenn sie ein bestimmtes Ziel verfolgte. Aber hier — hier hat der Künstler einen schwachen Augenblick gehabt. Bemerken Sie wohl: Auf dieser echten Note ist dieser Zug in dem schwachen Haarstrich ausgeführt, in welchem auch die Fuge des Rahmens selbst ausgeht; auf der von jenem Herrn soeben eingezahlten Note finden Sie diesen Zug nicht geschnitten.“

„Wahrhaftig, Sie haben Recht! Wieder ein Falschfals, innerhalb drei Monaten das sechste und stets dieselbe Meisterhaftigkeit in der Ausführung.“

„Ja, mein Herr, es thut mir aufrichtig leid,“ wendet sich der Caffirer an den Gutsbesitzer, indem die Röhre des Umwalles sein ruhiges, offenes Gesicht überzieht, „es thut mir aufrichtig leid, insofern es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Taufenmarknote gefälscht ist, und ich kann mich der peinlichen Pflicht nicht entziehen Sie den Unannehmlichkeiten anzugehen, die derartige Vorkommnisse für die Beteiligten zur Folge haben.“

„Aber mein Herr, Sie können doch nicht so ohne Weiteres die Note confisciren, ich verlange vielmehr eine eingehende Untersuchung. Ich kann mich über meine Person hinwegsetzen, den Empfang der Note nachweisen, und da ich noch heute nach meiner Heimath zurückkehren muß, so wäre es mir angenehm, die Angelegenheit sofort erledigt zu sehen. Haben Sie die

Mühe, mich bald durch einen Ihrer jungen Leute zum Polizeipräsidium begleiten zu lassen; ich bitte dringend darum.“

„Es dürfte dies wohl der kürzeste Weg sein,“ meinte Herr Senf; „die Note muß ich allerdings zurückfalsen, um sie dem Haupt-Bank-Direktorium einzureichen, wogegen ich Ihnen den Empfang bescheinige. Habe ich mich, wie ich ja gern wünschen möchte, geirrt, so empfangen Sie in einigen Tagen die Note zurück, oder nach Ihrem Befehle die Papiere, deren Anlauf Sie uns übertragen haben. Andersfalls würde Ihnen freilich nur das Betreten des Reichthums gegen Ihren Vorbedenken im Besitze der Note offen bleiben, und würde ich unendlich bedauern, die wenn auch unschuldige Verantwortung zu diesen Unannehmlichkeiten zu sein.“

Herr Senf überreichte dem Gutsbesitzer die inzwischen ausgefertigte Bescheinigung, und empfing sich dem mit einem der Buchhalter Hinweggeleitenden sehr artig.

Nachdem er sich noch einige Minuten mit dem übrigen Personal über den Verfall unterhalten, neigte er seine fahlen Lippen auf der blauen Brille wieder über das seine Hauptbrot.

Die angehaltene Note wanderte zur Hauptbank, wo sie als gefälscht anerkannt wurde.

Der hiesige Kommerz fuhr inzwischen mit seinem Begleiter zum Polizeipräsidium, wo er sich als ein Gutsbesitzer aus der Nähe Settins legitimirte und ein bekanntes Produktengeschäft in letzterer Stadt als denjenigen bezeichnete, von dem die fragliche Banknote auf ihn übergegangen. Man nahm seinen Anstand ihn zu entlassen, um auf Grund seiner Aussagen weitere Ermittlungen zu veranlassen.

„Ein außerordentlich tüchtiger Kassencamier, der Senf,“ meinte Polizeirath S., der den Kommerz vernommen, „besteht einem geradezu merkwürdig zu nennenden Scharfsinn für Fälschungen. Senf merkwürdig leicht es aber doch, daß es in den vielen Fällen, die er allein schon festgestellt, noch gelangen ist den Fälscher aufzufinden zu machen. Und leider ist auch diesmal, wie es scheint, wenig Aussicht vorhanden für einen Erfolg der Untersuchung, denn wenn der Fälscher ein



110-163 Rm. nach Qualität bes. ... 145-154 Rm. bes. ... 1878 149-1485 Rm. bes. ...

bez. Nüßel 100 Kilogr. per Sept./Oct. 74.50 bes. ... Hamburg, d. 13. Septbr. Meisen loco matt, auf Termine besser. ...

den internationalen Hauptbedarf die Montanwerke, die zu erheblichen Höhen Courten in großen Beträgen umgingen. ...

Veisiger Productenbörse vom 13. Sept. Meisen per 1000 Stk. netto loco 200-246 M. ... Breslau, d. 13. Sept. Spiritus per 100 Liter 100 p&T. ...

Wasserkraft der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 13. Sept. Abends am neuen Unterlauf 1,82. ...

Veisiger Börse vom 13. Septbr. Deutsche Reichs-Anleihe v. 1870 in 5000-1000 M. ...

Berliner Börse vom 13. September.

Table with columns for market types (e.g., Wechsel, Staats-Anleihe, Industrie-Papier) and prices. Includes sub-sections like 'Wechsel', 'Staats-Anleihe', 'Industrie-Papier', 'Hütten-Actien', 'Brennerei-Actien', 'Bank-Actien', 'Eisenbahn-Actien', 'Eisen-Actien', 'Eisenbahn-Priorität', 'Eisenbahn-Obligations', 'Eisenbahn-Actien', 'Eisenbahn-Obligations', 'Eisenbahn-Actien', 'Eisenbahn-Obligations'.

Stückendeckel 1875 1876

Table listing various companies and their share prices, including Berlin-Hamburg, Berlin-Potsdam-Magdeburg, Berlin-Stettin, etc.

Dividende 1875 1876

Table listing dividends for various companies, including Berlin-Hamburg, Berlin-Potsdam-Magdeburg, Berlin-Stettin, etc.

\*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.



## Bekanntmachungen. Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule, welche auch im vorigen Jahre wiederum von 42 Schülern aus unserer Provinz und dem Auslande besucht wurde, wird ihren IX. Curfus am 17. October d. J. eröffnen.

Der Schulplan hat sich in jeder Beziehung als practisch bewährt und ist anderen ähnlichen Anstalten zum Grunde gelegt worden. Die Unterrichtsstunden sind auch für den IX. Curfus wieder auf wöchentlich 33 festgesetzt und wird der Unterricht wie bisher von 8 Lehrern erteilt werden.

Anmeldungen von Schülern sind spätestens bis 12. October bei dem Hauptlehrer, Herrn Lehrer Glas, Reumarkt Nr. 38 hier, anzubringen und kann von demselben auch jederzeit der Schulplan bezogen werden.

Merseburg, den 11. August 1877.

Der Vorstand  
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.  
Schönian.

## Handelsschule u. kaufm. Hochschule zu Gera (Besteht seit 28 Jahren).

Am 2. Oct. d. J. Beginn des Wintersemesters sowohl auf der Handelsschule (Secunda, Prima, für Jünglinge von 14 bis 17 Jahren), als auch auf der damit in Verbindung stehenden akademischen Abtheilung (der sog. Kaufm. Hochschule; für ältere). Für diejenigen, welche eine gründl. Bildung erlangen wollen, Eintritt in Secunda; für solche, welche October 1878 die Hochschule besuchen wollen, Eintritt in die Prima mit Michael 1877 empfehlenswerth.

Die Reifezeugnisse der Anstalt gelten als Qualificationsatteste für den einjährigen freiwilligen Dienst in der deutschen Armee.

Näheres über Gebühr, Kosten, Unterkunft in Pensionaten, Schulbus u. d. durch die Prospecte.

Gera, den 1. Juli 1877.

[H. 0247.]

Dir. Dr. Ed. Amthor.



**Locomobilen** mit ausziehbarem Röhrenfessel, **Dampf-Dreschmaschinen**, System Hornsby, das Bewährteste und Selbstste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.

**W. Siederleben & Co.,**

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei.  
Bernburg - Anhalt.

## Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit. sowie complete maschinelle Anlagen zur Kohlenpresserei liefert seit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichnetsten Ausführung unter jeder Garantie.

**Nienburger Eisengiesserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.**

**Handpresmaschinen** zu Hand- und Gabelbetrieb, mit und ohne Schütteleuge, zu sehr billigen Preisen, Garantie und Probezeit; **Strohschütteleuge**, zu jeder Dreschmaschine passend, mit und ohne Auscharr-Rolle; **Getreide-Reinigungsmaschinen** in 4 Größen, bewährter Construction; **Windfegen** mit u. ohne Siebe; **Säckelmaschinen**, **Rübenschneider**, **Kartoffelquetschmaschinen** halte ich bestens empfohlen.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Görzig.

**Franz Hohmann,**  
Maschinenbau-Anstalt.

## Zur Herbstbestellung

empfehle unter Garantie mein Düngelager von **Superphosphat-Knochenmehle**, 12% I. Ph. S., **Baterguano**, 15-16% I. Ph. S., **Mejillonesguano**, 15-16% I. Ph. S., **Schwefelsaures Ammoniak**, 19-20% Stickstoff.

Zur Ammoniak-Phosphat-Mischung halte obige Dünger in möglichst trockener Waare stets auf Lager.

Quercfurt.

**J. G. Weber.**

Wir empfehlen unsere chemischen Düngemittel, als: **Knochenkohlen-Superphosphat**, **Mejillonesguano-Superphosphat**, wie auch **Ammoniak-Superphosphate** aus **Knochenmehle** und **Mejillonesguano** in verschiedenen Qualitäten unter Garantie des Gehalts und zu den billigsten Preisen.

**Chemische Fabrik bei Ammendorf  
von Schröder & Gallus in Radewell.**

## Bekanntmachung.

Das den Geschwiftern Kramer gehörige große und geräumige, zu vielfachen Unternehmungen sich eignende Hausgrundstück mit Hof u. Garten in der Gerbstraße Straße hierfeldt wird

**Montag, den 17. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr**

im hiesigen Rathheller aus freier Hand zum Verkauf gestellt u. Kauf-lustige dazu hierdurch ergebenst eingeladen.

Aktien a/S., d. 20. August 1877.

Gartmann, Auctionator.

## Nittergut

mit bedeutendem Forst, nahe Stadt und Bahn, Niederhiesl., mit ca. 6000 Bhaler sicheren Nebenrevenue ist billig zu verkaufen.

Nur Selbstkäufern Näheres unter A. Z. # 509 per **Rudolf Mosse's** Annoncen-Expeditiön, Görlitz.

Ein gut möblirtes Zimmer, vielleicht mit Kammer, wird in der Nähe des Königsplatzes für einen Herrn sofort zu mietzen gesucht. Offerten bei **Ed. Stückrath** in d. Crp. d. Btg. niederzuliegen.

## Bilance des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a/S. (Eingetragene Genossenschaft) pro 1876/1877.

Activa.		Passiva.	
Utenilien	1682 82	Geschäftsanteile der Mitglieder	5247 42
Waaren-Vorräthe	6419 44	Zinsen von den Geschäftsanteilen	171 86
Debitoren	39 22	Reservefond	233 64
Forderungen	147 15	Cautionen	1040 51
Guthaben bei Banquiers	3200 00	Creditoren	87 15
Cassabestand	68 53	Gewinn	4776 58
	11557 16		11557 16

Der Verein zählte am 1. Juli 1876 422 Mitglieder  
Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 1876 77 25 „  
zusammen 447 Mitglieder.  
Es schieden aus „ 50 „

Bestand am 1. Juli 1877 397 Mitglieder.

Halle a/S., im August 1877.

**Der Vorstand.**  
**L. Redstob. Koderisch. Hühn.**

## Contobücher

aus bestem Patentpapier gefertigt, dauerhafte Einbände und höchst sauberer Einriehr, offerirt mit 10% Rabatt auf bekannte handelsübliche Preise. **Copirbücher** 1000 Bl. mit Register 3 M. **Löschcartons**, **Calcartons** 10 Stück 75 M. **Rechnungen**, **Wechsel**, **Quittungen**, **Siegellack**, **Packlack** u. 40 M., sowie alle Schreibmaterialien und Bureaubedürfnisse.

## Couverts aus prima Hanfpapier

gewöhnliche Postgröße groß extra groß  
Mille 2. 80. 3. 50. 3. 75.

## Düten-Fabrikate u. Cigarren-Beutel.

Düten u. Beutel aus extra gutem Hanfpapier . . . Gr. 22 M.  
fein Halbweiß . . . „ 30 „  
fein blau und roth . . . „ 35 „

## Alle Sorten Düten und Packpapiere.

Wir nehmen Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliche Artikel beste Qualitäten, trotz der sehr billigen Preise, sind.

## Hallesche Papierwaaren-Fabrik

Brüderstrasse (Halloria).

**Apotheker Benemanns Diamantkitt Fittet** dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à fl. 50 Npf. in Halle bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39, Eßbeün bei **Fr. Rudloff**.

## C. Agricola, Sattler und Wagenbauer

in Eisleben

empfehle seinen Vorrath neuer **Kutsch** u. **Droschkenwagen**, sowie auch sämtliche **Sattlerwaaren** auf das Beste und preiswürdig. Auch stehen einige leichte alte Wagen fertig und billig zum Verkauf. — **Reparaturen** und **Austactiren** der Wagen werden schnell und gut ausgeführt.

## G. Schönberger, Merseburg,

Fabrik englischer Biscuits u. Cakes.

Niederlage für Halle bei Herrn **Conditor Fr. David**, am Markt und Geißstraße 1.

**Sonntag den 13. d. Mts.**  
wohne ich Schulberg Nr. 6 II. Etage,  
gegenüber der Universität.  
**Marie Graf.**

Sonntag und Montag, den 16. und 17. d. M., zum Wiesenmarke in Eisleben halte mit einer großen Auswahl der besten **Ardenner**, sowie eleganter **Hannoverscher Reit- und Wagenpferde** im **Gasthof „zum Anker“** zum Verkauf.  
**Wallhausen. Wilhelm Stock.**

## Zur Leipziger Messe

hält sich die **Conditorei**  
**Café Merkur**  
in unmittelbarer Nähe der Central-Halle  
einem hochgeehrten, die Messe besuchenden Publikum  
bestens empfohlen.  
**Hochachtungsvoll**  
**W. Rühlemann.**

**Plissé** brennt am besten **Fr. Lindenheim**, Brunsowende 5.  
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich pr. 1. Oct. einen Lehrling. Halle a/S.  
**W. G. Beyer.**

**Cornassior, Hühneraugenbürsten**, in bewährter Qualität, sind allein echt zu haben b. **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39.  
**Die ersten neugaugen, Frank. Röstwürste u. Bratheringe** erzieht **Boltze.**

## Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank Berlin.

Die am 1. Oct. 1877 fälligen Coupons von: 5 % ungenutzten **Opportebriefen**, 5 % **Opportebriefen**, 5 % **Opportebriefen**, 5 % **Opportebriefen** in Berlin werden vom 15. Sept. cr. ab in Halle a/S. bei Herrn **H. F. Lehmann**

eingelöst.  
Berlin, im Septbr. 1877.  
**Die Direction.**

**Aetznatron Z. Seifkochen**  
bei **Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Zu **Engros-Preisen** empfiehlt:  
**Crespo**, pr. Laufend 20 M.  
**Nuevo Mundo**, „ 40 „  
**Regalita**, „ 50 „  
**Isolda**, „ 60 „  
**Regalia**, „ 100 „  
**G. Gröhe,**  
104 Leipzigerstrasse 104.

**Bahnhof Trotha.**  
Sonntags d. 15. d. M. **Schlachtfest**, wozu ein-labet Bücher.

2 egale braune Wa-genpferde, Medlenburger, gefund und gut gefahren, 5 Jahr alt, 5 fl. 4 Zoll groß, flotte Gänger, stehen zum Verkauf bei **E. W. Frank** in Erfurt, Johannisstraße.

**Journal-Lesezirkel** billig und prompt. Beitritt jederzeit bei **M. Koestler**, Poststr. 10.

**Freie Gemeinde in Halle.**  
Sonntag den 16. Septbr. Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn **Landmann**, gr. Branhausgasse Nr. 9, Vortrag von dem **Prediger Czerski** aus **Schneidemühl**.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Ettatt jeder besonderen Meldung. Heute Morgen 3 Uhr entschlief unser geliebter Sohn und Bruder **Julius Bücking**. Um stille Beihnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S., d. 13. Septbr. 1877.

**Todes-Anzeige.**  
Am 12. Septbr. er. entschlief nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Emilie Brömme geb. Reichmann** in Eisleben. Sie ist wohl! Du hast es überstanden! Entsetzt ist die Fruchte Deiner Saat. Und empfängt in den vertilgten Händen Nun den Lohn für jede gute That. Alle, die zu Freunden Du erforen Kühlen jetzt, was sie an Dir verloren. Diese Trauer-Nachricht allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Nachricht. Die hinterbliebenen Geschwister **Minna u. Friedrich Brömme** in Eisleben.

**Todes-Anzeige.**  
Nach kurzem Krankenlager verschied plötzlich und unerwartet bei seinen Eltern in Eisleben unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann **Dito Grempler** aus Schafstedt, im Alter von 25 1/2 Jahren, was Verwandten und Bekannten mit der Bitte um silbes Beileid tief betruert anzeigen die trauernden Hinterbliebenen. Eisleben und Gerbstedt, den 12. Septbr. 1877.

Bei unfremem Umzuge von hier nach Chemnitz rufen wir allen unfremen lieben Verwandten und Freunden ein herzlichs Lebwohl zu. **Oscar Böttcher** und Frau **Emma geb. Schulze.**

Erste Beilage.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.





Telegraphische Depeschen.

Brüßl, d. 13. September. In Folge eines heute Nachmittag 3 Uhr bei der Eisenbahnstation Kaiserthum (der ersten Station von Köln nach) stattgefundenen Zusammenstoßes zweier Güterzüge ist der Eisenbahnverkehr zwischen hier und Köln gehemmt. Der hiesige Bahnhof und der Bahnhof von Kierberg sind überfüllt mit Personen, die von hier nach Köln zurückreisen wollen. Auch die in Köln einquartierten fremdberrlichen Offiziere, die hier an der Hofkapelle theilgenommen hatten, haben sich jetzt noch nicht nach Köln befordert werden können. Ein Sängerkorps aus Wesel, das im Schlosse einige Gesänge vortragen wollte, ist wegen des Zusammenstoßes der Züge in Kaiserthum gleichfalls nicht eingetroffen. — Das morgen stattfindende zweite Feldmanöver beginnt schon am frühen Morgen.

Dresden, d. 13. September. Die verwittmete Königin Maria ist heute Nachmittag um 3 Uhr gestorben. Paris, d. 13. September. Der Marichall-Präsident hat den Tag in Riberao zugebracht und ist heute Abend in Angouleme angekommen.

Die politische Lage Frankreichs.

Schreibt die B. A. C. hat durch den Tod des anerkannten Führers der republikanischen Partei, Herrn Thiers, eine Veränderung erfahren, die auf den Anfall der Neuwahlen der Deputirtenkammer immerhin von Einfluß werden kann. Wir haben bereits beim Tode des ehemaligen Präsidenten der französischen Republik die Bedeutung derselben für die Ausdehnung des politischen Besitzthums der republikanischen Partei gemahnt. Herr Thiers verkörperte in sich die von der zeitweiligen Unmöglichkeit einer Wiederherstellung der Monarchie überzeuge und ohne Begeisterung aus praktischen Erwägungen für die Erhaltung der Republik bis auf Weiteres eintretende französische Bourgeoisie. Es ist immerhin möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß sich diese Gesellschaftsklasse bei längerem Bestehen der Republik mit derselben auch innerlich befreundet und den Rest monarchischer Ueberzeugung, der ihr noch geblieben ist, nach und nach abstreifen wird; diese Möglichkeit ist aber nur unter der Bedingung vorhanden, daß die Republik fortdauert, eine konservative zu bleiben, daß die republikanische Verfassung sich wesentlich nur in dem Kapitel, welches vom „Staatsoberhaupt“ handelt, von einer monarchischen Verfassung unterscheidet. Wenn zufolge tief einschneidender geschichtlicher Ereignisse, deren säkularer Wirkungen sich im ganzen Staatskörper verpirren lassen, ein seit einem Jahrzehnt monarchisch regiertes Volk genöthigt wird, die Wahl zu treffen zwischen einem durch gelegentlich wiederkehrende Revolutionen sich vollziehenden Wechsel des Admones unter den Prävalenzen verschiedener Dynastien und zwischen einer verfassungsmäßig geordneten Wahl des Staatsoberhauptes auf eine bestimmte Anzahl Jahre, so wird — abgesehen von einer Parteinahme aus persönlicher Anhänglichkeit oder persönlichem Interesse für die eine oder die andere Dynastie — die Wahl lediglich von praktischen Erwägungen abhängen. Ueberwägt die Vorstellung, daß die öffentliche Ordnung und der allgemeine Wohlstand unter republikanischen Staatsformen ebenso gefährdet sind, beziehungsweise gefördert werden, wie unter monarchischen, so gebietet, wo die Republik sich im Besitzland befindet, das konservative Interesse, sie dabei zu lassen, sie darin zu befestigen und nicht durch Begünstigung heftigstehender Bestrebungen eine Kette von Zwischenfällen heraufzubekommen, die das Land in innere Wirrwirren und äußere Verwickelungen hineinziehen kann. Derselbe Gedanke, der die konservative Partei der Monarchie sich im Besitzland befindet, die konservative Gesellschaftsklassen an der Erhaltung derselben als der bestehenden Staatsform interessiert machen. Nun haben die Ereignisse des Jahres 1870 die monarchische Regierungsform des Kaiserthums beseitigt; die republikanische Partei war damit sehr einverstanden und durch eine schnelle Aktion hat sie damals zu Paris die Republik proklamirt. Während des Krieges war es eine patriotische Pflicht aller Franzosen, einzustehen für das Vaterland und die Frage, unter welcher Form es im Frieden zu regieren sei, fiel Seite zu lassen. Sofort aber, nachdem der Friede geschlossen war, begannen die monarchischen Parteien in der Nationalversammlung, unter welchen die bonapartisten, befaßt mit der „Schmach von Sedan“ nur einen geringen Bruchtheil darstellte, gegen den Bestand der Republik, die von ihnen nur mit einem Vorbehalt acceptirt worden war, zu intriguen und die Wiederherstellung des Königthums zu betreiben. Hätte sich Thiers, den das allgemeine Vertrauen an die Spitze des Staates stellte, für die Wiederherstellung der Monarchie entschieden, so wäre dieselbe damals unzweifelhaft erfolgt. Daß dieses Thiers, trotzdem er im Prinzip Anhänger des konstitutionellen Königthums war, nicht gethan hat, daß ist es, was ihm den Haß der monarchischen Parteien eingetragen hat; den Bonapartisten war er wegen seiner Feindseligkeit gegen das zweite Kaiserreich schon vorher ein Gegenstand des Abscheues gewesen. An die Spitze der Republik gestellt, empfand Thiers eine besondere Genugthuung darin, zu zeigen, wie gut sich mit der republikanischen Staatsform die Wahrung und Förderung der konservativen Interessen verbinden läßt, und daß eine solche konservative Republik für Frankreich die zur Zeit beste Staatsform sei, während die Bestrebungen zur Wiederherstellung der Monarchie nur neue Kämpfe zwischen den verschiedenen monarchischen Parteien heraufbeschwören und Frankreich in sich zerreißten würden. Die Präsidentenschaft des Herrn Thiers würde, wenn sie lange genug gedauert hätte, auch die konservativen Klassen in Frankreich mehr und mehr von monarchischen Anschauungen ab- und zu republikanischen hinübergezogen und auf diese Weise die Wiederherstellung der Monarchie noch schwieriger gemacht haben, als sie es gegenwärtig schon ist. Darum war es durchaus logisch, wenn die monarchischen Parteien die Majorität, welche sich in der Nationalversammlung besaßen, dazu benutzten, um Herrn Thiers vom Präsidentenposten zu beseitigen. Gleichzeitig aber stellte sich dabei

heraus, wie richtig Herr Thiers kalkulirt hatte, als er die zeitweilige Unmöglichkeit der Monarchie in Frankreich aus der Unmöglichkeit einer Einigung der verschiedenen monarchischen Parteien über die Befestigung des Admones und über die konstitutionellen Garantien folgerte. Die Sache liegt heute noch genau ebenso. Die monarchischen Parteien sind nur darüber einig, daß der Präsident, welcher an der Spitze der Republik steht, nichts thun darf, was die republikanische Regierungsform zu befestigen geeignet ist, daß er dagegen nach Möglichkeit seiner Abneigung gegen dieselbe Ausdruck zu geben hat. Das ist die Bedingung, unter welcher Marichall Mac Mahon am 24. Mai 1873 die Präsidentenwürde angetragen erhielt und angenommen hat. Alles Andere sind lediglich Konsequenzen wie sie je nach den Verhältnissen aus jener Prämisse zu ziehen sind. Die republikanische Partei hat dem gegenüber einen schwierigen Stand, selbst als die Mitglieder des Ministeriums aus ihrer Mitte entnommen waren, war sie nicht in der Lage praktisch dem Lande zu zeigen, daß die Republik mit den konservativen Interessen fort und fort wohl vereinbar, ja ihnen durchaus förderlich sei. Es blieb ihr nur übrig, durch ein geschlossenes Auftreten für die Republik und durch die Fernhaltung jeder ausschreitenden Forderung, ja jeder aufreizenden Aeußerung zu demonstrieren. Solange Herr Thiers an der Spitze dieser Demonstration stand und als der Nachfolger des Marichall Mac Mahon im Fall eines Austritts desselben von den Präsidentenposten, Frankreich vor Augen gehalten werden konnte, war die republikanische Partei in einer verständnißmäßig günstigen Lage, weil sie auf die guten Erinnerungen, welche Herr Thiers als Präsident der Republik zurückgelassen hat, als auch ebenso viele Zeugnisse ihres eigenen Wohlverhaltens hinweisen konnte und auch das, wo sie es nicht konnte, sich doch derselben zum eigenen Nutzen bediente. Heute steht die republikanische Partei wieder als eine „Partei der Zukunft“ da; sie will daher auch als eine solche beurtheilt sein. Und was liegt da näher, als daß diejenigen Persönlichkeiten, denen Ansprüche auf die Führerschaft dieser Partei beizumessen, in Bezug auf die Richtung, die sie etwa der zukünftigen Entwicklung Frankreichs geben möchten, wenn die Leitung der Staatsangelegenheiten in ihre Hände gietzte, einer näheren Prüfung unterzogen werden. Herr Grévy, der als Nachfolger des Herrn Thiers verübtet worden, ist ein sehr geachteter Advocat von Paris; wie wir uns ihm als Präsidenten einer französischen Deputirtenkammer vorstellen; ihn als Präsidenten der französischen Republik uns vorgefellen, fällt uns jedoch schwer. Er ist auch nur vorgeschoben worden, damit in seinen Schatten Herr Gambetta zurücktreten kann, der als der eigentliche republikanische Präsidentenpostenkandidat zu betrachten ist und gegen welchen als ihren gefährlichsten Gegner die Regierung des Marichall Mac Mahon mit Beschleunigung die richterliche Strafverfolgung in Bewegung gesetzt hat, um ihn für's Erste unschädlich zu machen. Herr Gambetta, als Präsident der französischen Republik vorgeschlagen, bedeutet aber für Frankreich eine Aera der Ueberalichungen. Viele konservative Republikaner, welche Herr Gambetta als Verbündeten im Kampfe um das Recht sich gefallen lassen, würden denn doch Bedenken tragen, ihn zum Präsidenten der Republik zu erheben, weil (vielleicht mit Unrecht) von ihm überflüssige Reformen, halbsie Veruche zur Lösung sozialer Probleme, eine unruhige äußere Politik befürchten. So erscheint denn die Geschlossenheit der republikanischen Partei in Frankreich nach dem Tode von Thiers einigermassen gefährdet; sie ist dem Prävalenzen Mac Mahon lange nicht mehr so bedrohlich, wie sie es gewesen wäre, wenn Herr Thiers sich gegenüber auf den Schild hätte erheben werden können, und auch die Wahlen zur Deputirtenkammer haben jetzt wohl nicht mehr die nämliche Bedeutung, die ihnen zuvor beigemessen werden mußte.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wernburg, d. 13. September. Das politische Leben wegen der am 20. h. bevorstehenden Gemeinderathswahlen hat begonnen. Den Reigen hat das Haupt der Opposition eröffnet. Es hatte anonymer Weise zu einer Bürger-Versammlung eingeladen, welche gestern Abend in den Räumen der großen Centralhalle stattgefunden. Und wie leer waren diese! Nicht 90 Personen hatten jener Einladung Folge geleistet und unter diesen viele, die nicht einmal Bürger sind. Es kostete Mühe, viel Mühe, einen Vorstehenden zu finden. Nachdem man endlich so glücklich war einen solchen zu finden, wollte man auch einen Schriftführer haben. Aber alles Suchen nach diesem war vergebens. Die Versammlung mußte sich nolens volens ohne einen solchen befehlen. Von einer parlamentarischen Verhandlung war nicht die mindeste Spur zu finden, noch viel weniger, wie man wohl erwarten durfte, eine Kritik der Thätigkeit der so sehr angegriffenen, ausgeschiedenen Stadtrathsrathen. Nur ein wüßes Durcheinander von Reden griff Platz. Nachdem man denselben müde geworden, schritt man zur Wahl eines Comités von 12 Personen, das sich mit der Aufstellung von Candidaten zu den oacanten Gemeinderathstellen befaßen sollte. Da man die resignirenden 21 nicht wieder wählen will. Wieder der nämliche Kampf wie Eingangs erwähnt: viele der Vorgesetzten dankten für diese Ehre. Einen solchen fähigen Vorkämpfer, ein so trauriges Piasco nahm diese Versammlung! Seitens der Majorität unserer Bürgerschaft ist durch eine mit klugen Namen versehene offene Einladung eine Versammlung der Bürger auf kommenden Montag ausgeschrieben, über deren Resultat ich später referiren werde.

Die königliche Regierung zu Merseburg hat sich laut eines Aktes vom 21. Juli d. J., welches wir f. S. schon kurz erwähnten, zu einem Schritte entschlossen, welcher mutmaßlich in Uebereinstimmung mit der ministeriellen Schulgesetzvorlage, von den meisten, wenn nicht

allen Elementarlehrern, namentlich in den Landgemeinden, mit Genugthuung begrüßt sein wird. Die genannte Beschränkung stellt in dem erwähnten Schriftstücke den Grundbaß auf, daß die Eingangsgebühr jezt nach Möglichkeit einzuschränken und allmählich aufzuheben sind, weil sie der Gesundheit der Lehrer und Kinder schaden, den Unterricht beeinträchtigen und aus anderen Gründen. Es wird demnach bestimmt, daß vom 1. Januar 1878 ab bei eintretenden Erledigungen von Lehrstellen der mutmaßliche Ertrag aus den Umlagen in die Location reist, in das Einkommensverzeichnis wieder überhaupt, noch als ein gewöhnlicher oder unwiderrücklicher Theil des Dienstverhältnisses aufzunehmen ist; ferner: daß die vom 1. Januar 1878 ab bei Wiederbesetzung von Schulstellen angefallenen Lehrer sich bei Meldung der disciplinarischen Abmeldung der Eingangsgebühr mit Schulplänen zu enthalten haben; ferner: daß dabei entfallende Gehaltsausfälle mindestens bis zum Minimalentlohn durch die Schulgemeinden zu ersetzen sind; ferner: daß schon jezt resp. ohne eine Beschränkung der Umlage nach Wunsch der „Beschränkten“ befristet werden können, in welchem Falle die Entschädigung gegenseitig vereinbart wird. Nachweislich mit Mißständen verknüpfte Umlagen sind sofort einzuführen.

In Magdeburg hat sich ein Verein für Erforschung der niederdeutschen Sprache und Literatur gebildet. Zweck desselben ist, die Denkmäler der niederdeutschen Literatur des Mittelalters aus dem Regierungsbezirk Magdeburg aufzufinden und durch Veröffentlichung zugänglich zu machen und genaue, womöglich selbständige Ermittlungen über das heutige niederdeutsche Volksthum in Sprache und Sitte anzustellen. Für diese Zwecke wird der Verein ein Correspondenzblatt herausgeben, in welchem die Mitglieder zu Sammlungen nach gewissen Gesichtspunkten und zur Beantwortung von Fragen aufgefordert werden sollen.

In Wittenberg wird an der Einrichtung des Luther-Museums fleißig gearbeitet. Gegenwärtig beschäftigt man sich mit der Restauration der Lutherstube, deren Fußboden namentlich in einem Zeitraum von über drei und ein halb Jahrhunderten sehr baufällig geworden ist.

Die Köfener Konferenz, über deren Constitution seitens der positiven Unionspartei berichtet ist, wird ihre Herbstversammlung am 1. und 3. October in Köfen halten. Am Vorabend Dienstag den 2. October, Abends 6 Uhr, wird Pastor Schölmeyer aus Altengotttern die Predigt halten und danach freie Besprechung der Mitglieder im Gasthause „zum müthigen Ritter“ stattfinden. Am Mittwoch, den 3. October, beginnt Vormittag 10 Uhr in der Kirche zu Köfen die Hauptversammlung, in welcher Pastor Hohstom über das Apokalypse und Pastor Möring über die Sonntagsschule referiren werden.

In Folge Aenderung der Baukreise des Regierungsbezirks Merseburg erfolgen die Prüfungen der Dampfbesitzer und der Vorlagen zu gewerblichen Anlagen von jezt ab durch folgende königliche Kreisbaucomitè: 1) Bauinspector Wolf in Delitzsch, 2) Bauinspector Göbel in Gieselten, 3) Bauinspector Danner in Merseburg, 4) Bauinspector Werner in Naumburg, 5) Bauinspector Kitzburger in Halle, 6) Bernicke in Zörgau, 7) Becker in Sangerhausen, 8) de Rege in Wittenberg, 9) Kreisbauinspector Heideberg in Weißenfels für die Baukreise der genannten Orte.

Der Anfang der Herbstferien dürfte in diesem Jahre an den höheren Schulen der Provinz nicht überall zu gleicher Zeit stattfinden. Mit Rücksicht auf die Philologenversammlung, welche gegen Ende des Septembers zu Wiesbaden stattfindet, will das Provinzial-Schulcollegium den Schuljahresanfang am 24. Septbr. in den Fall gestatten, daß die Beteiligte der Lehrer einer Anzahl an jener Versammlung so groß ist, daß dadurch eine erhebliche Störung des Unterrichts zu erwarten steht.

Der Oeconomicus-Inspector Brandt zu Merseburg ist zum Bürgermeister der Stadt Kindebrück gewählt und bestätigt worden.

Die Nordhäusern Kreis-Sparcasse ist im stetig anwachsenden Aufblühen begriffen, wie aus den kürzlich veröffentlichten Verwaltungsberichte zu ersehen ist. Nach diesem sind im Jahre 1876 eingezahlt worden: 2,198,255 Mk., so daß im Schluß des genannten Jahres als Gesamtsumme 5,889,950 Mk. eingelegt waren. Diese Einlagen vertheilt sich auf 8929 Mäher. Ausgegeben waren über 6 Mill. Mk. Der Ueberfluß-Reservefonds beträgt 254,903 Mk.

Wie die „Weim. Zig.“ hört, hat die Direction der Thüringischen Bahn von dem Vorhaben der Aufhebung der Züge 15 und 16 im Winterfahrplan Abstand genommen. Die Züge werden bestehen bleiben, eine Konzeption, die in Weimar und Erfurt sowie in den nach Halle und Leipzig zu belegenen Stationen der Bahn lebhaft Anerkennung finden wird.

Nach übereinstimmenden Berichten aus allen Zuckerrüben bauenden Kreisen des diesjährigen Bezirkes ist die diesjährige Zuckerrübenerte in Bezug auf Quantität eine vorzügliche. Bei Halle, Weißenfels, Gieselten, Könnern, Jörzig u. erinnert man sich jezt lange nicht so reichlichen Ertrag gehabt zu haben. Ob aber der Zuckergehalt der Frucht durch die häufigen Regenwässer, welche zwar dem Wachstum sehr förderlich gewesen sind, nicht beeinträchtigt worden ist, ist eine Frage, die leider von vielen Seiten bejaht wird. In den meisten Fabriken beginnt die Campagne Mitte dieses Monats.

Bereits seit zehn Tagen hat es auf den Höhen, sowie in den Thälern des Harzes Nachts derart gefroren, daß an den Gräben Eiszapfen und auf stehenden kleinen Wasserstellen schwache Eis gefunden wurde.

Der Stadtrath zu Orlamünde (im Altenburgischen) hat sich veranlaßt gesehen, folgende Bekanntmachung zu veröffentlichen: „Demnach wird eine Revision des hier zum Verkauf gelangenden Vierecks vorgenommen werden. Die Revision wird sich insbesondere mit solchen zum Verkauf gelangenden Vierecken beschäftigen, welche





